

Dienstag, 24. Januar 2012 14:25 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/vg-langenlonsheim/guldental/11594848.htm>

Allgemeine Zeitung

Guldental

Guldentaler Michael Rampetsreiter tritt nach Gesellenprüfung als Zweiradmechaniker steile Karriere an

24.01.2012 - STROMBERG/GULDENTAL

Von Laura Schöffel

Michael Rampetsreiter hat auf sein Herz gehört. Nachdem der Guldentaler 2007 sein Abitur am Gymnasium an der Stadtmauer gemacht hatte, fing er ein Informatikstudium an und merkte schnell, dass er sich in der Welt der Computer nicht sehr wohl fühlte. Eigentlich galt seine Leidenschaft seit jeher den Fahrrädern und der Bastelei an eben jenen. Die Entscheidung, das Studium zu schmeißen und stattdessen im Stromberger Fachgeschäft Fahrrad Rith eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker mit Fachrichtung Fahrrad zu machen, entpuppte sich sehr bald als gute Alternative.

Ausbildung um eineinhalb Jahre verkürzt

Wegen dem Bildungsabschluss Abitur, aber auch wegen seines Alters und vor allem der guten Leistung schloss Rampetsreiter die Ausbildung, die normalerweise dreieinhalb Jahre dauert, nach zwei Jahren ab. 96 Prozent erreichte der Fahrradspezialist bei der Abschlussprüfung und qualifizierte sich als Jahrgangsbester in Rheinland-Pfalz zugleich für den Bundesentscheid.

„Dort hat sich alles um die Getriebenarbe gedreht“, erinnert sich der 24-Jährige. In eine solche seien Fehler eingebaut worden, Teile hätten gefehlt und außer der Reparatur habe ein Kostenvoranschlag erstellt werden müssen, berichtet Rampetsreiter. Viel falsch gemacht haben kann der Zweiradmechaniker dabei nicht, denn er siegte mit 98,75 Prozent und marschierte durch nach Wien, wo sich Lehrlinge auf Europaebene miteinander messen. Einen zweiten Deutschen, der den Bundesentscheid mit der gleichen Punktzahl abgeschlossen hatte, verwies Rampetsreiter in Wien auf Platz zwei und darf sich derzeit europaweit Jahrgangsbester seines Ausbildungsgangs nennen. In Wien sei angefangen bei Kinderanhängern, über Schaltung und Bremse bis hin zum Elektrofahrrad das ganze Spektrum getestet worden, erzählt er. „Eine Weltmeisterschaft gibt es leider nicht“, witzelt der „Europasieger“.

Schon mit 14 - damals aktiver Rennradfahrer- machte Rampetsreiter ein Praktikum bei Fahrrad Rith, jobbte neben der Schule weiter dort und macht schließlich auch seine Ausbildung in dem Stromberger Unternehmen. Derzeit besucht er mit der Unterstützung eines Stipendiums die Meisterschule, die er im März abschließen wird. Danach möchte er nach Stromberg zurückkehren.

Ohne Tricks und Kniffe geht es nicht

„Der Ausbildungsbetrieb hat einen großen Einfluss auf die Leistung“, betont Rampetsreiter. Sein Ausbilder Herbert Rith habe ihm stets alles erklären, auch wenn es die Zeit eigentlich nicht zugelassen hätte. „Wir haben eben auch viele ältere Räder hier“, fügt Geschäftsführerin Elisabeth Rith hinzu. Da müsse noch richtig gebastelt werden, man lerne viele Tricks und Kniffe. „Das steht in keinem Handbuch“, betont ihr ehemaliger Azubi und künftiger Mitarbeiter Rampetsreiter und fügt hinzu, dass man bei Riths vom „Brot- und Butterfahrrad“ bis hin zum High-End-Fahrrad alles im Reparaturständer habe.

Obwohl er bereits schon einmal im Bundesligateam der Radrennfahrer ausgeholfen habe, sei das keine berufliche Perspektive, sagt der angehende Zweiradmeister. Man sei am Arbeiten, wenn andere sich erholten, und es sei auch nicht ungefährlich, bei 40 oder 50 Stundenkilometern an einer Schaltung herum zu basteln. „Eines Tages möchte ich mein eigenes Geschäft aufmachen“, lautet deswegen sein klar definiertes Ziel. In seiner knappen Freizeit trainiert Rampetsreiter hobbymäßig Triathlon, fährt noch Jedermann-Rennen mit dem Rennrad. Nach der intensiven Meisterschule - die kaufmännische Prüfung sowie Pädagogik und Metallbau hat er bereits erfolgreich absolviert - möchte er eine Woche Urlaub machen, bevor es dann bei Fahrrad Rith in Stromberg „rund geht“, im Frühjahr beginnt die Saison. Wie er seinen Urlaub verbringen will, weiß der Zweiradmechaniker schon: Fahrradfahren auf Mallorca.



Michael Rampetsreiter aus Guldental schließt seine Ausbildung zum Zweiradmechaniker Fachrichtung Fahrrad (Stromberg) als Bester ab, gewinnt außerdem auf Bundes- und Europaebene.

Foto: Laura Schöffel